

HEIMATGESCHICHTE

Zwischen Berlin und Baumgartenbrück

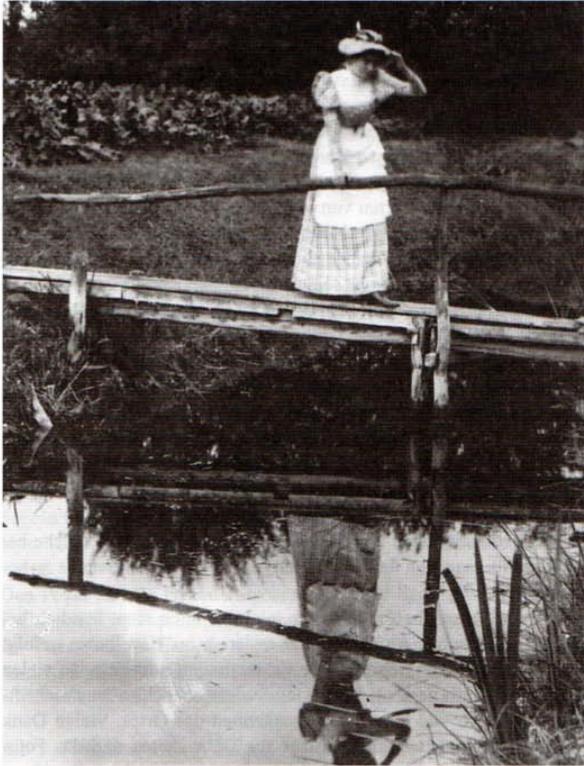


Foto Marie Goslich: Sonntagsspaziergang am Wentorffgraben

Anfang der 1970er-Jahre fand ich Einlass bei Lieselotte Herrmann. Über den Räumen der Gaststätte „Baumgartenbrück“ pflegte sie eine sehenswerte Heimatstube. Ich war begeistert von der Sammlung. Plötzlich sagte meine Gastgeberin: „Sie fotografieren doch auch. Da ist bestimmt für Sie eine Rarität interessant.“ Frau Herrmann holte wie aus einem Versteck fotografische Platten und einige Fotos hervor. Donnerwetter. Waren das Aufnahmen. Ich war begeistert, als ich hörte, wie alt diese waren. „Die Fotografin Marie Goslich drückte hier im Havelland viel auf den Auslöser. Es sind wohl ein paar hundert Platten und würden schon allein meine Heimatstube füllen, wenn man sie für eine Ausstellung aufarbeitete.“ Das sind seit meinem damaligen Kontakt zu einigen der Meisteraufnahmen dreieinhalb Jahrzehnte her. Nun wird tatsächlich eine Präsentation vorbereitet.



Foto Marie Goslich: Caputher Fähre um 1905

Ursprünglich sollte es eine kleine Ausstellung über die Fotografin Marie Goslich werden. Die 1859 in Frankfurt (Oder) geborene vierte Tochter der Familie Goslich wurde um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert in Geltow bekannt. Sie fotografierte hier zwischen 1895 und 1925 die Menschen wie sie lebten, wie sie sich während der Arbeit auf den Kähnen und den Feldern um ihr tägliches Brot mühten oder beim Angeln, Segeln oder Schlittschuhlaufen ihre erfreuende Zerstreuung fanden. Mit ihren Fotografien illustrierte sie die Artikel, die sie in vielen Zeitschriften publizierte.

„Eine super Ausstellung wächst“, kündigt nun Krystina Kauffmann, stellvertretende Vorsitzende des Heimatvereins Caputh, an. Gemeinsam mit Albrecht Herrmann, dem Sohn von Lieselotte Herrmann, „saßen wir zusammen, um Nägel mit Köpfen zu machen“, erzählt sie. Im Winter 2007 wurden die Glasnegative von Albrecht Herrmann Frau Kauffmann zur Verfügung gestellt. Nach der aufwändigen Reinigung wurden sie von Mathias Marx aus Geltow digitalisiert. Alle Beteiligten retteten so gleichzeitig wertvolles Kulturgut vor dem Verfall. Das Bildmaterial wurde Experten des Kulturlandes Brandenburg, dem Fachbereich Museen und Kultur der Stadt Potsdam, im Haus der Brandenburg Preußischen Geschichte und im Potsdam Museum vorgestellt. Deren Meinung nach sollte das außergewöhnliche Bildmaterial der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Beim Stöbern in verschiedenen Archiven stießen die Heimatfreunde aus Caputh auf immer mehr Informationen zum Leben der Marie Goslich. „Bisher war ja nur ein Bruchteil davon bekannt“, weiß Krystina Kauffmann zu berichten.

Die Ausstellungsreihe „Zwischen Berlin und Baumgartenbrück“, so wird sie heißen, wird an fünf verschiedenen Standorten am 9. August 2008 zur gleichen Zeit eröffnet, und es werden zu folgenden Themen Fotografien, Publikationen und Gegenstände präsentiert.

In der Petzower Dorfkirche: Blick auf die Provinz

Im Heimathaus Caputh: Anmut der Stickereien

Im Schloss Caputh: Blick auf die Metropole

In der Gaststätte Baumgartenbrück: Wege über die Havel

Auf der Bismarckhöhe Werder (Havel): Charme der Provinz

Das Projekt findet im Rahmen des Themenjahres „Metropole und Provinz / Provinz und Metropole“ von Kulturland Brandenburg statt. Deshalb unterstützen das Projekt: Landkreis Potsdam-Mittelmark, Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte, Fachbereich Museen und Kultur der Stadt Potsdam, Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin - Brandenburg (Schloss Caputh). Träger des Projektes ist der Heimatverein Caputh e.V.

Wolfgang Post



Lieselotte Herrmann † in ihrer Heimatstube

Foto: Wolfgang Post